

## Zur Geschichte des Darwinianismus.

Vor Kurzem verließ die vierte Original-Ausgabe von Darwin's epochemachendem Werke: „Ueber die Entstehung der Arten“, die englische Presse. In der neuesten Nummer des „Ausland“ begegnen wir bereits einer Besprechung derselben, welcher wir die folgenden interessanten Notizen über die historische Entwicklung der Darwin'schen Lehre entnehmen. Unter seinen Vorgängern erkennt Darwin, heißt es daselbst, nicht blos Lamarck, sondern auch einige Deutsche an, und unter diesen begegnen wir dem Namen Goethe's, der auch hierin den Anschauungen seiner Zeit weit vorausgeeilt war, wie er ja auch längst vor Cuvier einige der höchsten Wahrheiten der vergleichenden Anatomie ausgesprochen hatte. Ferner gedenkt Darwin einer Stelle aus Leopold v. Buch's „Beschreibung der canarischen Inseln“ ohne jedoch ihren Inhalt ausführlicher anzugeben, daher wir uns die Freude nicht versagen können, sie wörtlich vorzulegen: „Die Individuen der Gattungen auf Festlanden,“ sagt unser großer Geognost, „breiten sich aus, entfernen sich weit, bilden durch Verschiedenheit der Standorte, Nahrung und Bodens Varietäten, welche in ihrer Entfornung nie von anderen Varietäten gekreuzt und, dadurch zum Haupttypus zurückgebracht, endlich constant und zur eigenen Art werden. Dann erreichen sie aufs neue die ebenfalls veränderte vorige Varietät, beide nun als sehr verschiedene und sich nicht wieder mit einander mischende Arten.“ Derjenige Gelehrte jedoch, welcher Darwin's Lehre vor ihm am schärfsten aussprach, ist ein Dr. Wells, welcher in einem Aufsatze über eine weiße Frau, deren Haut an etlichen Stellen ein negerartiges Gewebe zeigte, gelesen im Jahre 1813 vor der Royal Society, unter Andern bemerkt: „daß die Natur bei der Bildung von Menschenrassen sich derselben Mittel bediene, wie die Landwirthe bei der Züchtung von Hausthier-Racen. Von den verschiedenen Menschen-Varietäten, welche unter den wenigen ersten und zerstreuten Bewohnern Africas vertreten waren, möchte der eine oder der andere besser geeignet gewesen sein, die klimatischen Ortskrankheiten zu überstehen. Dieser Menschenschlag würde sich vermehrt, die andern sich vermindert haben, nicht allein wegen ihrer geringern Widerstandskraft gegen die Seuchen, sondern auch weil sie von ihren stärkern Nachbarn verdrängt worden wären. Die Farbe dieses Menschenschlages, nehme ich an, sei dunkel gewesen. Bei fortschreitender Variation mußten mit der Zeit Racen austreten, die dunkler und dunkler wurden, und da die dunkelste von ihnen sich am besten zu dem Klima schickte, so mußte sie, allmählig an Zahl überlegen, zuletzt vielleicht die einzige Race werden in den Erdräumen, wo sie ursprünglich entstand.“ Dies ist, wie man bemerkt haben wird, das wichtigste unter den Darwin'schen Gesetzen, nämlich die Lehre von der natürlichen Zuchtwahl (natural selection). Es wundert uns, daß Darwin nicht auch eine Stelle kennt, die A. B. DeCandolle (der Vater) in seiner Pflanzen-Geographie schon im Jahre 1820 niedergeschrieben hat, und welche eine andere Lehre Darwin's, nämlich die vom Kampf um das Dasein (struggle for existence) in folgenden Worten ausspricht: „Alle Gewächse eines Landes oder einer gegebenen Vertlichkeit befinden sich unter einander in einem Kriegszustand. Alle sind ausgerüstet mit Erzeugungs- und Ernährungs Werkzeugen von größerer oder geringerer Wirksamkeit. Die ersten, welche ein Zufall in einer gegebenen Vertlichkeit ansiedelt, nehmen diesen Raum ein, um andere Arten auszuschließen: die größeren ersticken die kleineren, die mit längerem Leben begabten diejenigen, deren Dasein kürzer bemessen ist, die fruchtbareren bemächtigen sich allmählig der Oberfläche, welche diejenigen einnehmen könnten, die sich schwieriger vervielfältigen.“ Als Darwin's Lehre in England wie auf dem Festland sich verbreitete, riefen die Gegner im triumphirenden Chor, seine Vermuthungen

seiner Ideen nicht begreifen und gewöhnlich widerlegt werden. Erst  
gibt Darwin unter seinen Anhängern die besten Beispiele, die  
vollständigen Botaniker und die ersten Zoologen zu seinen Anhängern,  
nämlich Owen und Huxley, Dr. Hooker, endlich Eric Charles Dyer  
und seine jüngeren Schüler. In Deutschland erbieten sie den zu-  
sichernden Beistand der Darwin'schen Lehre Karl Vogt, Dr. Jäger,  
Bernhard v. Sella, Julius von Soden und im vorletzten Jahr  
von seinem Tode der angesehenste Naturforscher Deutschlands in München,  
sowie eine ganze Schaar jüngerer Gelehrter. Auch der Geolog v. Schuch in  
St. Petersburg hat schon 1857 die anerkannteste Unterstützung der  
Theorie angenommen. Nicht uninteressant auch ist dabei sein, zu er-  
fahren, daß ein Professor Darwin's, mit dem Namenem Ornament,  
zu seiner 1794 erschienenen „Zoologia“ die Ansicht Lamarck's an-  
zuerkennen hat, die sich trübe sehr merklich von der Darwin'schen un-  
terschieden. Lamarck hatte sich nämlich ausgesprochen, daß der Fall  
der Atrophie durch die Unmöglichkeit, das Gesehene von hochentwickelten Thieri-  
gen der Natur abzumachen, sich allmählig verlängert habe. Lamarck's  
Erklärung war nicht haltbar, und daher kam es, daß von Anfang an  
eine Stimme sich erhob, als jene Darwin's Lehrgänge schon nicht  
widerlegt werden.